

nahmen dargestellt. Farbliche Hervorhebungen verbessern die Übersichtlichkeit der umfangreichen Tabellen, die wohl nur einem kleineren Teil der Leserschaft verständlich sein werden. Gleichwohl ist hier für Sachsen-Anhalt Pionierarbeit geleistet worden.

Etwas ärgerlich ist, dass sowohl in den Teilen I als auch II die Nummerierung der Abbildungen nicht in ihrer Reihenfolge erfolgte, sondern diese anscheinend willkürlich im Text verteilt wurden, zumal bei den einzelnen Arten auch kein roter Faden hinsichtlich der Präsentation von Fotos, grafischen Darstellungen und Tabellen erkennbar ist. Hier wäre ein besser durchdachtes Konzept ein Gewinn für die Lesbarkeit gewesen.

Diese kritischen Anmerkungen schmälern aber nicht den Wert dieses Handbuchs, das allen Orchideen- und Naturfreunden, ehrenamtlichen Naturschützern und beruflich mit Naturschutz und Landschaftspflege Befassten nur empfohlen werden kann. An dieser Stelle soll noch einmal unterstrichen werden, dass es eine sehr gute Grundlage für die fachlich Untersetzung von Pflegemaßnahmen darstellen kann.

Dr. VERONIKA KARTHEUSER  
Erwin-Baur-Straße 7 · 06484 Quedlinburg

---

**KOPERSKI, M. unter Mitarbeit von PREUSSING, M., THIEL, H. & F. MÜLLER (2011): Die Moose des Nationalparks Harz. Eine kommentierte Artenliste. – Hrsg.: Nationalparkverwaltung Harz. – Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz, Bd. 8: 250 S. – Bezug: Nationalparkverwaltung Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode oder karin.haake@npharz.sachsen.anhalt.de. – 15,00 € (zzgl. Versand).**

Nicht zu Unrecht ist dem Buch ein Ausspruch von L. LOESKE (1903): „Denn ich habe dieses ... Gebirge kennen gelernt als ein Gebiet, in dem der Moosforscher nicht auslernt und wenn er Methusalems Alter erreichen sollte“ vorangestellt. L. LOESKE hat 1903 die bisher einzige Moosflora des Mittelgebirges Harz herausgebracht. Es ist deshalb eine große Leistung, wenn M. KOPERSKI unter der Mitwirkung einiger weiterer Bryologen im Jahr 2011 nunmehr eine kommentierte Artenliste der Moose des Nationalparks Harz vorlegen kann, umfasst diese doch einen wesentlichen Teil der Moosflora des Harzes. Dies unterstreicht gleichzeitig die Bedeutung des Nationalparks für die Bewahrung der Moosarten in diesem Mittelgebirge.



Nach kurzen Kapiteln zur Geschichte der mooskundlichen Erforschung des Harzes und der naturkundlichen Grundlagen des Nationalparks, die für die Verbreitung der Moose bestimmend sind, werden zunächst die moosreichen Biotope vorgestellt. Dies erscheint insofern vorteilhaft, da es bryologisch Interessierten die Möglichkeit gibt, gezielt Standorte aufzusuchen, an denen sie besonders viele Moose vorfinden.

Folgerichtig schließen sich Kapitel über anthropogen verbreitete Moose sowie gefährdete und geschützte Moosarten an. Das Kapitel „Erläuterungen zur Florenliste und verwendete Abkürzungen“ sollte intensiv gelesen werden, da es die Voraussetzung zum Verständnis der Ausführungen zur Florenliste ist.

Hauptkapitel des Buches ist die Auflistung der Moose des Nationalparks. Innerhalb der Stämme des Moosreiches: Hornmoose, Lebermoose und Laubmoose sind die Gattungen und innerhalb dieser die Arten alphabetisch angeordnet. Dies ermöglicht ein rasches Auffinden der einzelnen Arten und verzeiht das Fehlen eines Registers. Bei den einzelnen Arten, deren deutscher Namen erfreulicherweise angegeben ist, denn nicht jeder Bryologe hat Kenntnisse der lateinischen Sprache, sind Areal, ökologische Reaktionszahlen, Angaben zur Standortbevorzugung und zu soziologischem Verhalten

ten sowie wichtige Erwähnungen in der Literatur und allgemeine Bemerkungen zur Art erörtert.

Eine größere Anzahl von Moosen ist auch im Bild dargestellt, wobei die Abbildungen, vor allem, wenn sie großflächige Bereiche umfassen, durch Unschärfe an Aussagekraft verlieren, was sicher bei den Originalfotos nicht der Fall war.

Dem Hauptkapitel folgt eine Übersicht zu den in der Florenliste erwähnten Syntaxa, die sich nach der Syntaxonomie richtet, wie sie von R. MARSTALLER (2006) für die Moosgesellschaften Europas und angrenzender Gebiete publiziert wurde.

Angaben zur verwendeten Literatur und ein Register der deutschen Gattungsnamen, allerdings ohne Seitenangaben, beschließen das Buch.

Das in der Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz als Band 8 erschienene Buch über die Moose des Nationalparks Harz reiht sich würdig in die bisher publizierten Schriften ein. Es ist gekennzeichnet durch die saubere, solide Arbeit der Autorin, die sich seit ihrer Diplomarbeit zum Thema: „Die Moosvegetation des Naturschutzgebietes Bodetal“, die im Jahr 1969 als Publikation erschien, intensiv mit den Moosen des Harzes befasste und wohl gegenwärtig zu den besten Kennern der Moosflora dieses Mittelgebirges gehört.

Das Buch kann uneingeschränkt allen Bryologen, aber auch allen an Moosen interessierten Naturfreunden empfohlen werden. Es ist außerdem ein wichtiger Baustein für die Erfüllung der Aufgaben der Nationalparkverwaltung Harz, trägt es doch dazu bei, einen exakten Überblick über die Moosflora sowie deren Entwicklung in Vergangenheit und Zukunft zu erhalten. Es ermöglicht auch besonders sensible, gefährdete Moosstandorte auszuweisen.

Prof. Dr. RUDOLF SCHUBERT  
Eythstraße 28 · 06118 Halle (Saale)

**LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGIE SACHSEN-ANHALT, LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE und KULTURSTIFTUNG DESSAU-WÖRLITZ (Hrsg.) (2009): Denkmalrahmenplan Gartenreich Dessau-Wörlitz. Historische Kulturlandschaften. Historische Siedlungen. Historische Gartenanlagen. – Halle (Saale) und Großkühnau: 230 S., Anhang mit Karten. – ISBN 978-3-939414-31-5. – 69,00 €.**

Die seit dem Jahre 2000 als Welterbegebiet von der UNESCO anerkannte historische Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz erhielt mit dem Denkmalrahmenplan einen Managementplan, der den Schutz, die Pflege und Entwicklung dieser Denkmallandschaft gewährleisten soll. Als Fachplan entwickelt der Denkmalrahmenplan keine eigene rechtliche Verbindlichkeit, ist aber sehr wohl die fachliche Grundlage der Entscheidungen der Denkmalbehörden. Die Wertigkeit des Planes wird auch durch das Geleitwort des ehemaligen Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. WOLFGANG BÖHMER, hervor gehoben.

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz überlagert sich in weiten Teilen mit dem Biosphärenreservat Mittelbe und mehrere FFH-Gebiete sowie das Vogelschutzgebiet Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst liegen im Gebiet. Schon deshalb besteht ein besonderes Interesse von Naturschutz und Landschaftspflege an diesem Planungswerk.

Dem einführenden Geleitwort des Ministerpräsidenten folgen Gedanken des Stiftungsdirektors Dr. THOMAS WEISS und ein Beitrag der Landeskonservatorin Dr. ULRIKE WENDLAND, in dem diese Antworten auf mögliche Fragen zum Werk gibt. Die Autorin hebt die besondere Stellung des Denkmalrahmenplans bereits in ihrem ersten Satz hervor, in dem sie ausführt: „Das vorliegende Planwerk ist nicht nur ein neues denkmalpflegerisch-planerisches Instrument für das Gartenreich Dessau-Wörlitz, es stellt auch methodisch eine Premiere dar. Bisher gab es keine so intensive denkmalpflegerische Erfassung und Bewertung einer schutzwürdigen historischen Kulturlandschaft.“

Eine besondere Bedeutung für das Verständnis des Planes liegt in der Konzentration auf eine „Leitschicht“. Da der „Kern mit einheitsstiftender Wirkung“ des Gartenreiches eindeutig im Zeitfenster zwischen 1750 und 1850 entstand, war es legitim, beim Erarbeiten des vorliegenden Rahmenplans die Benennung und Begründung der konstituierenden Elemente auf diese Epoche des „Fürsten Franz“ und seiner mit vergleichbaren Zielen agierenden Nachfolger zu begrenzen. Gleichwohl kann aber nicht übersehen werden, dass die Entwick-